

# DELMEN HORSTER ZEITUNG

www.delmenhorster-zeitung.de



## GraffTherme: Mann wirft Mädchen Luftküsse zu

Ein älterer Herr hat elf- und zwölfjährigen Mädchen im Schwimmbad Luftküsse zugeworfen. Die Polizei kam, der Mann hat nun Hausverbot und ein Ermittlungsverfahren am Hals. Seite 6

Nr. 03/Jahrgang 12 • Sonntag 20. März 2016 • Kontakt: 0 42 21 - 9 34 50

Borgmeier



## Ärger im Krankenhaus

Tobias D. hat als Patient im Josef-Hospital Mitte in der City schlechte hygienische Erfahrungen gemacht. Als er seinen Unmut in einer Delmenhorster Facebook-Gruppe postete, gab es schnell Abhilfe. Seite 4

## Delmenhorster AfD-Vorstand:



# „Wir haben Angst um unsere Sicherheit“

Aus Angst, beschimpft und bedroht zu werden, trauen sich die Delmenhorster AfD-Kandidaten nicht, öffentlich zu ihrer Partei zu stehen. Parteivize Lothar Mandalka wurde schon als „Herr Hitler“ bezeichnet. Seite 3



## Stuhr: Norddeutschlands Swingermetropole

Stuhr gilt als Swingermetropole in Norddeutschland, denn hier ist der gut besuchte Swingerclub Passion beheimatet. Was ist dran am Thema Swingen? Seite 14



## Zahl der Insolvenzen verdoppelt

Die Zahl der Firmeninsolvenzen hat sich 2015 verdoppelt. Und auch ein Ratsherr, der ausgerechnet im Finanzausschuss sitzt, ist ebenfalls insolvent. Seite 6

## AQUABACK KURS DAS FITNESSSTUDIO IM WASSER

Zirkeltraining an speziellen Geräten im Wasser

\*Es ist lediglich der Eintritt für den Freizeitbereich zu zahlen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kostenfreie  
Schnupperkurse\*  
30. / 31.03.

www.GraffTherme.de

  
**GraffTherme**  
Entspannung, Erlebnis, Sport.

3 Peschges poltert!  
 3 AktuDel  
 5 Die duftende Delmenhorsterin  
 5 Impressum  
 6 AktuDel  
 12 Wochenend-Planer  
 14 AktuDel  
 17 Delme-Wirtschaft  
 18 AktuDel  
 19 Sudoku  
 20 Delme-Schnack  
 25 Aktiv im Alter  
 26 TV-Programm  
 38 Umland

**Peschges poltert**



Es ist schon merkwürdig: Einige Bevölkerungsteile fürchten sich vor der AfD, während sich wiederum führende örtliche AfD-Vertreter vor Reaktionen aus Teilen der Bevölkerung fürchten. Die Politnovizen haben Angst vor Aggressionen. Es bleibt die Frage, was passiert, sollten Lothar Mandalka, Jürgen Kühl plus ein, zwei weitere Mitstreiter in den Stadtrat einziehen. Spricht dann wirklich keiner mit ihnen, sind sie zum Nichtstun verdammt? So richtig scheint die AfD selbst noch gar nicht zu wissen, was sie hier vor Ort erreichen will. Als Grund nennen die Vertreter, dass sie noch keinen richtigen Einblick in städtische Zahlen und das Politgeschehen hätten. Wie viele Bürger unter diesen Umständen dieser fragwürdigen Partei mit ihrer Stimme einen Vertrauensvorschuss geben, bleibt abzuwarten. Die Antwort gibt's am 11. September, am Wahltag.

*Ihr Steffen Peschges*  
 Redaktionsdirektor

**Interview mit den AfD-Vorständen Lothar Mandalka und Jürgen Kühl**  
**„Guten Tag, Herr Hitler“**

Die AfD hat in Delmenhorst bislang kaum von sich reden gemacht. Ihre Facebookseite hat zwar mehr als 1.500 Likes, doch Lokalpolitisches findet sich darauf kaum. Im DZ-Interview mit Carsten Borgmeier und Steffen Peschges sprechen Lothar Mandalka, Parteizeuge des Ortsverbands, und Vorstandsschriftführer Jürgen Kühl über die Ziele vor Ort und erläutern, warum sie und ihre Mitstreiter ungern öffentlich auftreten.



**Lothar Mandalka macht sich Sorgen um seine Sicherheit**



**Jürgen Kühl hat bisher „den Ball flach gehalten“**

**Herr Mandalka, Herr Kühl, auf Ihrer Facebookseite findet sich fast nichts zum Thema Delmenhorst. Warum?**

*Mandalka:* Wir sind noch nicht im Kommunalwahlkampf, die Themen sind noch in Arbeit. Letztlich ist vieles aber auch schon abgearbeitet. Beim Thema Krankenhaus zum Beispiel kann man nichts mehr machen, die Verträge sind unterschrieben. Viele Sachen sind auch von der Finanzierbarkeit abhängig.

**Warum sollte jemand in Delmenhorst, wo das Thema Asyl, wie Sie ja auch selbst zugeben, weitestgehend funktioniert und es einen hohen Migrantenanteil gibt, eine Partei wählen, die genau dagegen steht?**

*Mandalka:* Wogegen sind wir?

**Gegen mehr Asylbewerber zum Beispiel.**

*Mandalka:* Wir sind ja nicht gegen mehr Asylbewerber. Wir sind dagegen, dass die Welt so gestrickt ist, dass Menschen überhaupt ins Asyl gehen müssen. Diese Probleme werden aber nicht in Delmenhorst gelöst, sondern zum Beispiel in Washington und Moskau.

**Warum sollte ein Delmenhorster Sie also wählen?**

*Mandalka:* Weil wir nicht alles nur auf Migranten runterbrechen. Schulen, Kindergärten und die Infrastruktur wollen wir verbessern.

**Das wollen alle Parteien.**

*Kühl:* Es ist ja so: Im Zeitalter, in dem wir in einigen Stunden einen anderen Kontinent erreichen können, können wir von einer klaren Abgrenzung doch

gar nicht mehr reden, kulturell und gesellschaftlich gesehen. Das Volk eines Landes setzt sich aus Menschen verschiedener Nationen und kultureller Bilder zusammen. Was uns als Gesellschaft ausmacht, sind unsere Gesetze und Gepflogenheiten. Beispiel Köln: Bei uns ist es eben nicht üblich, einer Frau an den Hintern zu fassen oder in den Schritt zu greifen. Daher unterstützt die AfD auch jeden, der sich daran hält. Die AfD ist keine ausländerfeindliche Partei, sondern es geht in erster Linie um die Einhaltung der Gesetze und der Regeln.

**Distanzieren Sie sich von Pegida?**

*Kühl:* Ich distanziere mich von Demonstrationen als solchen, weil es einer Stadt schadet, wenn dort jeden Montag demonstriert wird, aber von der Aussage von Pegida distanzieren ich mich nicht. Ob wir mit absolut allem einverstanden sind, ist eine ganz andere Frage. Man darf aber auch andererseits nicht abfällig vom „Kollegen“ Putin sprechen, während man Obama als „Präsidenten“ bezeichnet. Genauso wenig darf man Frau Merkel, wie in Griechenland geschehen, mit Hitler-Bärtchen darstellen.

**Wie passt dazu, dass Ihre Europaabgeordnete Beatrix von Storch in einer Talkshow gesagt hat, dass die Kanzlerin nach ihrer Amtszeit nach Chile flüchten werde?**

*Mandalka:* Solche Leute sind in der Anfangsphase der AfD gewählt worden. Ob sie noch einmal gewählt würde, ist eine ganz andere Frage. Gegen solche Aussagen habe ich natürlich etwas.  
*Kühl:* Wir bestimmen ja nicht,

wer in die AfD überall eintritt. Wir bestimmen nur, wer hier in die AfD eintritt.

**Wie viele Mitglieder haben Sie denn in Delmenhorst?**

*Mandalka:* Eine Menge.

**Wie viele?**

*Mandalka:* Über Zahlen wollen wir noch nicht sprechen.

**Warum nicht?**

*Mandalka:* Wir haben Bedenken. Ich habe auch mein Profilfoto bei Facebook rausgenommen. Wir haben Angst, dass wir demnächst Farbbeutel am Haus haben oder dass mir auf der Straße irgendjemand eine Ohrfeige gibt.

*Kühl:* Es gibt viele Leute, die uns was Schlechtes wollen.

**Muss man als Delmenhorster AfDler um seine Sicherheit fürchten?**

*Kühl:* Ja, selbstverständlich! Das Einwerfen von Scheiben von AfD-Parteibüros hat ja schon regelrechten Ritualcharakter angenommen. Mein Schwager, bei dem auch meine Frau arbeitet, ist der Kioskbesitzer in der Oldenburger Straße. Stellen Sie sich mal vor, ein Idiot meint, dem müsse man mal einen Stein in die Scheibe werfen, weil er mit der AfD sympathisiert. Dann kann er seinen Laden für drei bis vier Tage schließen.

**Ist so etwas schon passiert?**

*Mandalka:* Angefeindet worden bin ich schon. Von jemandem, den ich gar nicht kannte, bin ich mit „Guten Tag, Herr Hitler“ begrüßt worden.

*Kühl:* Bei mir ist es noch nicht passiert, weil ich den Ball auch immer sehr flach gehalten habe.